



Aus dem Gemeinderat

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 12.10.2023

Vorstellung des Ausbauvorhabens der Unseren Grünen Glasfaser (UGG) in Lauchringen

- Breitbandausbau-

Das Unternehmen „Unserer Grüne Glasfaser (UGG)“ besteht aus den Firmen Telefonica und Allianz, welche innerhalb des Landkreises und insbesondere in den Gemeinden Lauchringen und Wutöschingen einen eigenständigen Breitbandausbau umsetzen möchten.

In diesem Zusammenhang fanden nun bereits erste Gespräche statt und eine Grobplanung seitens der UGG wurde bereits vorgenommen und als wirtschaftlich umsetzbar eingestuft.

Dies liegt vor allem in der Situation, dass die anderen Versorger keinen vollwertigen Glasfaserausbau vorgenommen haben und zudem auch einige Bereich noch als unterversorgt gelten. Somit möchte die UGG ein flächendeckendes Glasfasernetz innerhalb der Gemeinde schaffen und dann betreiben.

Seitens der Verwaltung wird die Umsetzung des Projektes grundsätzlich befürwortet, weil in den letzten Jahren die bestehenden Versorger keine weiteren Ausbauabsichten mitgeteilt haben und somit einige Bereich weiterhin noch schlecht versorgt sind.

Erschwerend kommt hinzu, dass Fördermittel für einen eigenen Breitbandausbau derzeit nicht abgerufen werden können, weil die Gemeinde grundsätzlich als versorgt gilt und geführt wird.

Die Firma UGG stellte ihr Unternehmen und ihr Projekt in der Gemeinderatssitzung vor.

Der Gemeinderat stimmte dem Ausbauvorhaben in Lauchringen einstimmig zu und ermächtigte die Verwaltung entsprechende Verträge zum flächenmäßigen Ausbau eines Glasfasernetzes mit der Firma UGG abzuschließen.

Vorstellung von Bauentwürfen für das neue Baugebiet "Landvogtsweg"

Herr Architekt Walter Blank, der im Riedpark in Lauchringen wohnt, hat zusammen mit seinem Berufskollegen Gerd Schwab sich mit dem neuen Bebauungsplan „Am Landvogtsweg“ inhaltlich auseinandergesetzt. Beide haben sich die Arbeit gemacht, für die unterschiedlichen Haustypen Bauentwürfe zu zeichnen, die sie nun dem Gemeinderat vorstellen möchten.

Die Entwürfe wurden im Gemeinderat vorgestellt.

Der Gemeinderat nahm von den Ausführungen von Architekt Blank und seinen Bauentwürfen Kenntnis.

Vorstellung der Möglichkeiten eines digitalen Lauffenmühle-Museums durch die Fa. Bitblade Solutions, Lauchringen

Die beiden Lauchringer Bürger, Maurice Sobiera und Patrick Herzog, haben in über 800 Arbeitsstunden auf ehrenamtlicher Basis eine digitale Aufnahme eines Teiles des aktuellen Lauffenmühle Gebäudebestandes erstellt und möchten ihre Arbeit dem Gremium vorstellen.

Um den gesamten noch aktuell verfügbaren Gebäudebestand auf dem Firmengelände einschließlich der Vermaßungen und der entsprechenden Höhen zu erfassen, braucht es eine verbesserte technische Ausrüstung und weit mehr als weitere 1.000 Arbeitsstunden. Die beiden Herren sind von der Aufgabe eine komplette Gewerbebrache vor dem Abriss nochmals digital festzuhalten fasziniert und würden dies gerne in die Tat umsetzen.

Als Nutzen für die Gemeinde könnte die digitalen Aufnahmen der Gebäude, die für die Zukunft erhalten bleiben, im weiteren

Planungsprozess Verwendung finden oder wichtige Angaben liefern,

Falls sich die Gemeinde für ein digitales „Lauffenmühle-Museum“ der ehemaligen Firma Lauffenmühle GmbH + CoKG mit ihrer 185-jährigen Geschichte entscheidet, wäre die gesamte Aufnahme die Grundlage für dieses Vorhaben. Weitere Dokument wie Bilder oder auch Interviews von ehemaligen Mitarbeitern können in die digitale Grundlage eingefügt werden.

Der Gemeinderat nahm von der Möglichkeit einer digitalen Bestandsaufnahme des Lauffenmühle-Areals Kenntnis und beauftragte einstimmig die Verwaltung einen möglichen Werksvertrag mit der Fa. Bitblade Solutions, Herrn Maurice Sobiera, zu entwerfen.

Vergabe der Arbeiten zur Sanierung und Neugestaltung der Skateplatzanlage

Die bestehende Skateanlage ist seit einiger Zeit teilweise nicht nutzbar, weil einzelne Holzelemente defekt sind und dringend ausgetauscht werden sollten.

Bisher wurden teilweise noch Reparaturen vorgenommen, jedoch halten diese nur kurzfristig, weshalb Anfang des Jahres bereits mit der Firma Schneestern, Durach Kontakt aufgenommen. Diese baut und saniert Skateplatzanlagen und hat zwei mögliche Varianten angeboten.

Innerhalb der Verwaltung wurde entschieden, dass aus Kostengründen nur eine Umsetzung als Anlage mit Kunststoffbelag in Erwägung kommen würde.

Nachdem die Planung vorgelegen hat, wurde die Situation auch mit den Skatern vor Ort besprochen und angeschaut. Ziel der Anlage ist es, ein breites Nutzerspektrum zu schaffen und somit allen Anfängern und Fortgeschrittenen eine Anlage anbieten zu können.

Der Gemeinderat beschließt die Arbeiten zur Sanierung der Skateplatzanlage an die Firma Schneestern, Durach zum Angebotspreis von 93.593,50 € (brutto) inkl. Boden Arbeiten zu vergeben.

Änderung des Gesellschaftervertrages der badenova AG & Co. KG

An der badenova AG & Co. KG sind über 100 Kommunen der Region direkt oder indirekt beteiligt. Die badenova AG & Co. KG erbringt für ihre Gesellschafterkommunen insbesondere über ihre Tochtergesellschaften eine Vielzahl an Leistungen im Bereich der Energie-, Wasser und Wärmeversorgung. So ist die badenovaNETZE GmbH als Netzbetreiberin von Gas-, Strom- und Wassernetzen in den Kommunen tätig. Daneben erbringt sie aber auch weitere Dienstleistungen in diesem Zusammenhang, wie die Betriebsführung im Abwasserbereich oder aber bei der öffentlichen Straßenbeleuchtung.

Während der Betrieb von Energie- und Wassernetzen im Rahmen von Konzessionen ausgeschrieben wird, fallen die weiteren Dienstleistungen unter das allgemeine Vergaberecht. Das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) sieht für öffentliche Auftraggeber vor, dass bei einer Inhouse-Vergabe im Rahmen des § 108 GWB keine öffentliche Ausschreibung vorgenommen werden muss, sondern ausnahmsweise ein Unternehmen direkt beauftragt werden kann.

Um die Herausforderungen der kommunalen Gesellschafter der badenova AG & Co. KG zu erleichtern, soll der Gesellschaftsvertrag der badenova AG & Co. KG so angepasst werden, dass durch die Kontrolle über die badenova AG & Co. KG die badenovaNETZE GmbH als inhousefähiges Unternehmen direkt von allen kommunalen Gesellschaftern beauftragt werden kann. Dies soll eine weitere Möglichkeit eröffnen, Aufträge leichter an ein kommunales Unternehmen zu erteilen, so dass die Wertschöpfung im kommunalen Bereich bleibt. Es besteht allerdings keinerlei Zwang, Inhousevergaben durchzuführen. Es eröffnet lediglich eine weitere Möglichkeit.

Die zur Herstellung der Inhousefähigkeit der badenovaNETZE GmbH erforderliche Änderung des Gesellschaftsvertrags soll zum Anlass genommen werden, auch weitere sinnvolle Anpassungen vorzunehmen, insbesondere um den Aufsichtsrat der badenova & Co. KG von nicht aufsichtsratsrelevanten Themen zu entlasten.

Der Gemeinderat stimmte einstimmig der Neufassung des Gesellschaftsvertrages der badenova AG & Co. KG gemäß der vorgelegten Drucksache zu.

Des Weiteren beauftragte der Gemeinderat einstimmig den Bürgermeister bzw. seinen jeweiligen Stellvertreter*in oder anderweitig Bevollmächtigten, die zum Vollzug der Beschlussziffer 1 in den/der Gesellschafterversammlung/en der der badenova AG & Co. KG erforderlichen Erklärungen abzugeben und Beschlüsse herbeizuführen.